

Stark expandierendes Arbeitskräfteangebot bei schwachem wirtschaftlichen Wachstum

*Quartalsprognose
zum österreichischen Arbeitsmarkt 2016/2017*

*Wolfgang Alteneder
Sofia Kirilova*



Arbeitsmarktservice
Österreich

Stand März 2016

SYNTHESISFORSCHUNG
Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105/2/13
1060 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Projektleitung AMS:
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation:
Mag. Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch

Wien, März 2016

Infolge einer lange anhaltenden Periode schwachen wirtschaftlichen Wachstums in den Jahren 2012 bis 2015 besteht gegenwärtig ein hohes Risiko einer Verfestigung dieser Wachstumsschwäche.

Die aktuelle Quartalsprognose gibt auf Basis der Synthesis-Mikroprognose eine Vorschau auf die Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes für das laufende Jahr 2016 und das Jahr 2017.

Die Quartalsprognose wird seitens des AMS durch Dr. Ernst Haider, Mag^a Sabine Putz und Dr. Reinhold Gaubitsch betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, März 2016

1	<i>Stark expandierendes Arbeitskräfteangebot bei schwachem wirtschaftlichen Wachstum</i>	5
<hr/>		
2	<i>Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick</i>	9
<hr/>		
3	<i>Beschäftigung nach Branchen</i>	10
<hr/>		
4	<i>Arbeitslosigkeit</i>	15
<hr/>		
5	<i>Arbeitskräfteangebot</i>	19
<hr/>		
6	<i>Vergleich mit der letzten Quartalsprognose</i>	23
<hr/>		

1

Stark expandierendes Arbeitskräfteangebot bei schwachem wirtschaftlichen Wachstum

Leichte Beschleunigung des BIP-Wachstums im Jahr 2016

Im Jahr 2016 wird sich das Wachstum der österreichischen Wirtschaft etwas beleben. Das reale BIP-Wachstum wird im Jahr 2016 +1,1% betragen und im Jahr 2017 mit +0,9% geringfügig schwächer ausfallen. Die expansiven Effekte sind auf die ab dem Jahr 2016 wirksame Steuerreform und die durch die Flüchtlingsbetreuung hervorgerufenen direkten und indirekten konsumtiven Sondereffekten zurückzuführen. Hingegen wirkt sich die schwache Auslandsnachfrage nach österreichischen Exportgütern auf das BIP-Wachstum dämpfend aus.

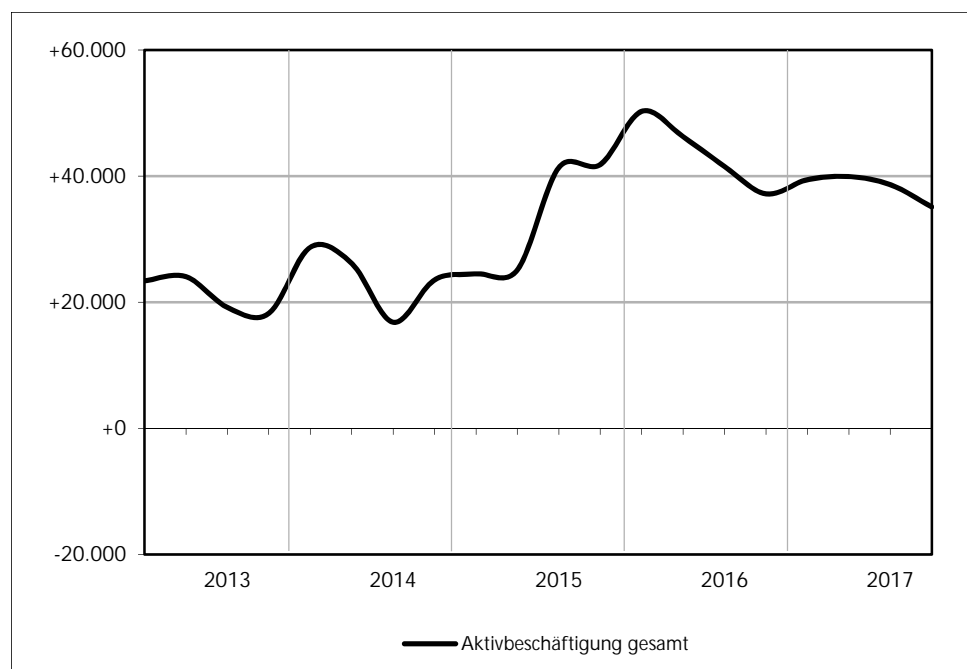
Arbeitskräfteexpansion als treibende Kraft am Arbeitsmarkt

In beiden Prognosejahren bleibt die treibende Kraft am Arbeitsmarkt die starke Ausweitung des Arbeitskräfteangebots (2016: +62.500; 2017: +87.900). Diese Expansion ist insbesondere auf Arbeitskräfte aus den EU-Beitrittsländern 2004/2007 zurückzuführen. Anerkannte Flüchtlinge sowie subsidiär Schutzberechtigte werden erst mit einer zeitlichen Verzögerung (mehrheitlich im Jahr 2017) das Arbeitskräfteangebot erhöhen.

Grafik 1

Beschäftigungswachstum überwiegend aufgrund von Arbeitszeiteffekten

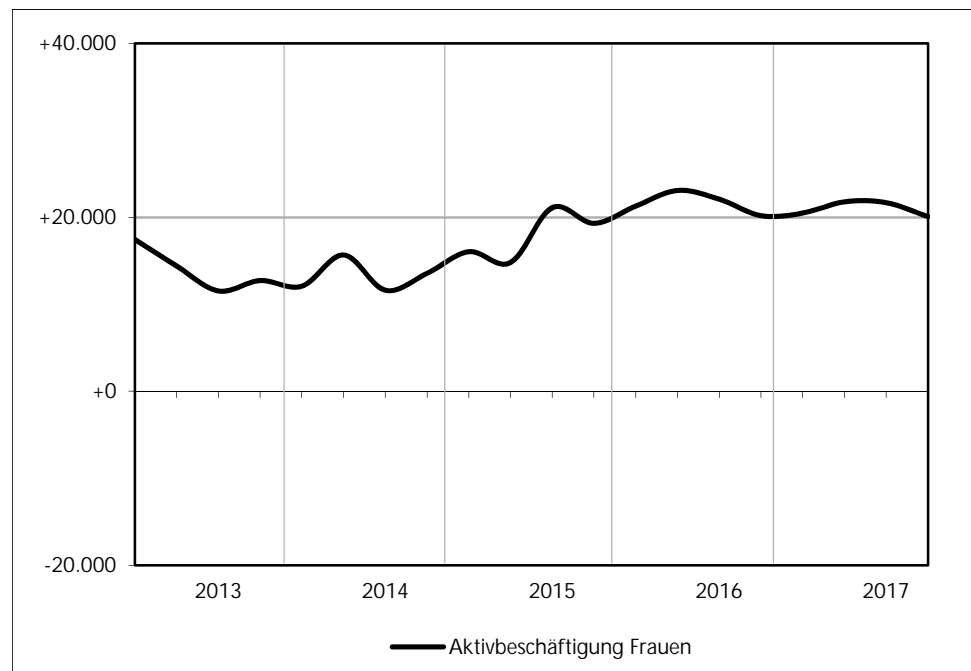
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2013 bis 2017



Grafik 2

Frauen: Kontinuierliches Beschäftigungswachstum

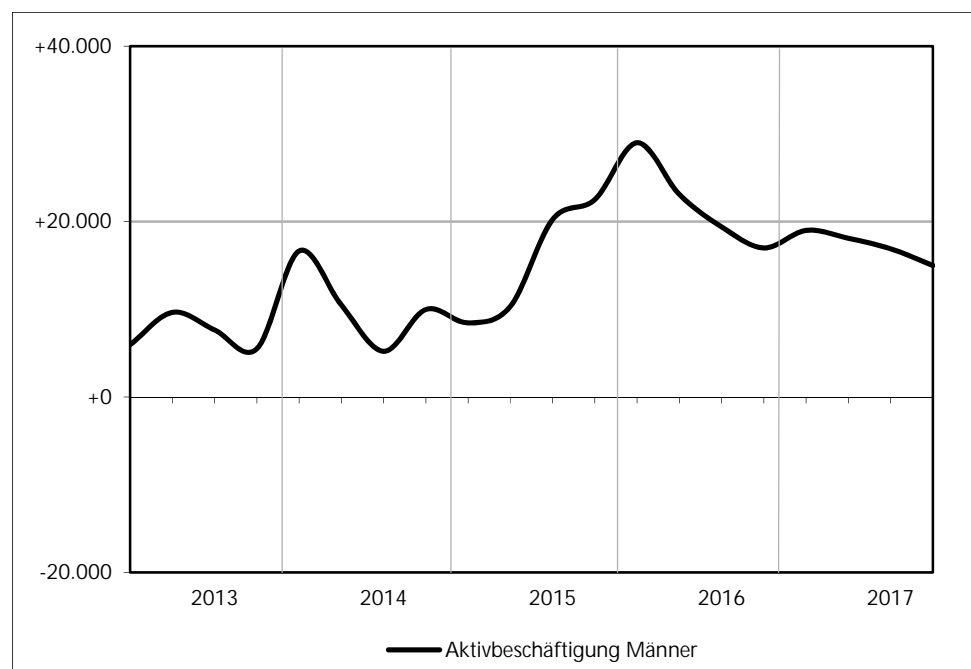
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2013 bis 2017



Grafik 3

Männer: Ab Jahresmitte 2016 verringert sich das Beschäftigungswachstum

Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2013 bis 2017



Beschäftigungswachstum verlangsamt sich 2017 etwas

Das Beschäftigungswachstum wird sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr beschleunigen (+43.800). Die Zuwächse sind jedoch größtenteils auf der Ausweitung der Teilzeitarbeit zurückzuführen. Im Jahr 2017 wird sich aufgrund des schwachen Wachstums der heimischen Wirtschaftsleistung das Beschäftigungswachstum etwas verlangsamen (+38.300). In beiden Jahren fällt das Beschäftigungswachstum – in Relation zu Arbeitskräfteangebotswachstum – zu gering aus, um zu einer Abnahme der Arbeitslosigkeit zu führen.

Weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit

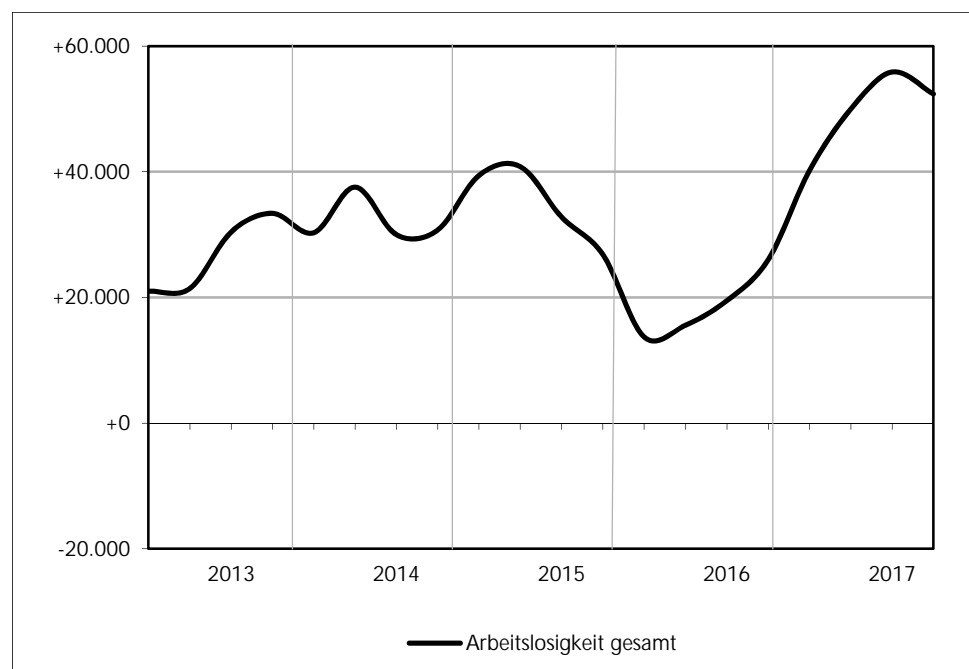
Die Ausweitung der Arbeitslosigkeit wird sich ab der zweiten Jahreshälfte 2016 wieder beschleunigen. Getragen wird der Zuwachs durch den Arbeitsmarktzugang von anerkannten Flüchtlingen, die im Spätsommer des Jahres 2015 nach Österreich eingereist sind und mit einer zeitlichen Verzögerung eine Arbeitserlaubnis erhalten. Gegen diesen Hintergrund wird sich die Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 deutlich erhöhen (2016: +18.700; 2017: +49.600).

Die Arbeitslosenquote steigt ausgehend von 9,1% im Jahr 2015 auf 9,4% im Jahr 2016 und auf 10,5% im Jahr 2017.

Grafik 4

Beschleunigter Zuwachs der Arbeitslosigkeit im Jahr 2017

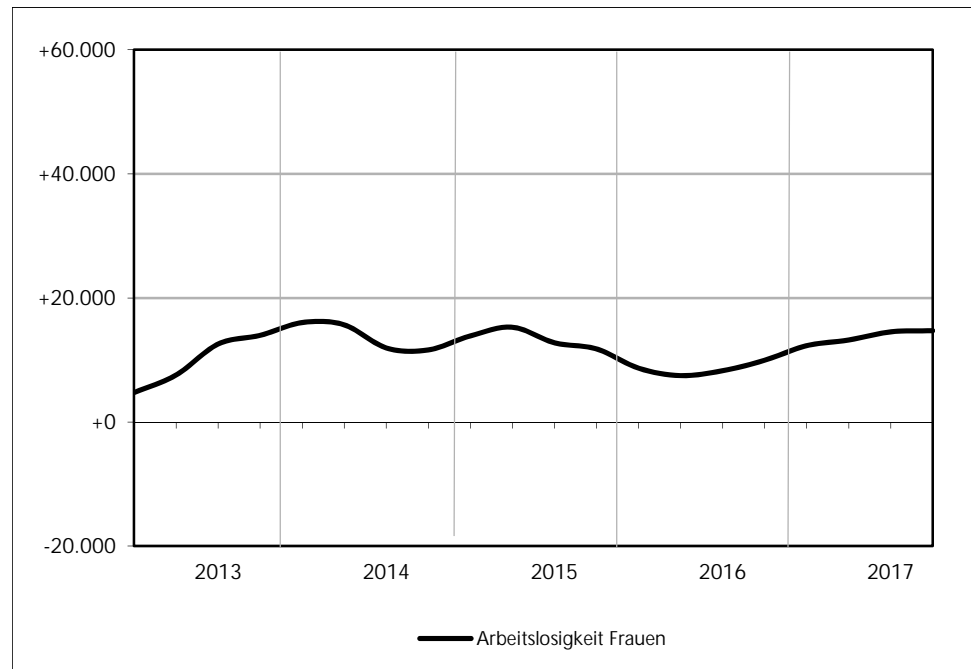
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2013 bis 2017



Grafik 5

Frauen: Arbeitslosenbestand steigt weiter

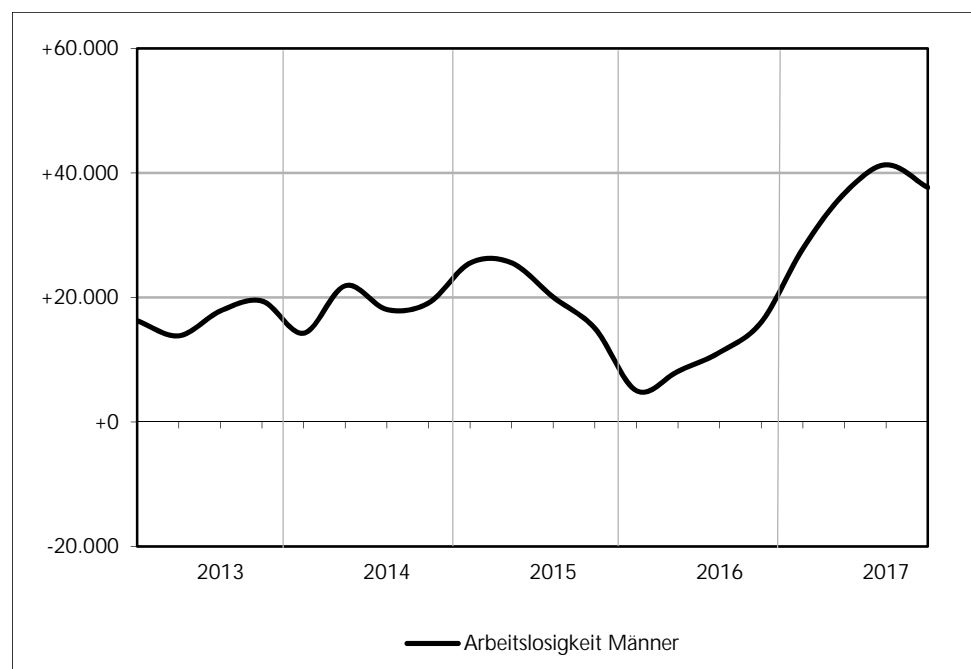
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2013 bis 2017



Grafik 6

Männer: Starker Zuwachs der Arbeitslosigkeit ab Jahresende 2016

Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2013 bis 2017



2 Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick

Tabelle 1

Zentrale Arbeitsmarktindikatoren

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2016 und 2017

	<i>Jahr 2016</i>	<i>Jahr 2017</i>	<i>Mittlere jährliche Entwicklung 2011–2015</i>
Bruttoinlandsprodukt (real)	+1,1%	+0,9%	+1,0%
Produktivität (BIP je Aktivbeschäftigung)	-0,2%	-0,2%	-0,1%
Unselbstständige Beschäftigung	+42.300	+36.900	+34.900
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ¹	+43.800	+38.300	+37.700
Arbeitskräfteangebot ²	+62.500	+87.900	+58.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	+18.700	+49.600	+20.700
Arbeitslosenquote (Jahreswert)	9,4%	10,5%	7,8%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienler.
² Summe aus unselbstständiger Aktivbeschäftigung und vorgemerkter Arbeitslosigkeit.

Rohdaten:
Statistik Austria; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice Österreich;
Stand Februar 2016.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

3
Beschäftigung nach Branchen

Branchen mit Arbeitsplatzgewinnen

Die größten Arbeitsplatzzuwächse werden 2016 und 2017 im Dienstleistungssektor zu verzeichnen sein. Die stärksten absoluten Zuwächse werden die Branche »Gesundheits- und Sozialwesen« betreffen. Auch in der Sparte »Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung« steigt weiterhin die Zahl Beschäftigungsverhältnisse. Bestimmend für die verstärkte Nachfrage nach Arbeitskräften ist dabei die Versorgung und Betreuung von Flüchtlingen. Weitere Wachstumssparten werden die Branchen »Beherbergung und Gastronomie« gefolgt von dem Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sein.

Branchen mit Arbeitsplatzverlusten

Aufgrund der geringen außenwirtschaftlichen Impulse wird die Branche »Herstellung von Waren« im Prognosezeitraum nicht die ausreichende Belegung erfahren, um den weiteren Stellenabbau anzuhalten. Auch in der von anhaltenden Restrukturierungsprozessen betroffenen Branche der »Finanz- und Versicherungsdienstleistungen« zeichnen sich im Zeitraum 2016 bis 2017 Arbeitsplatzverluste ab. Die wirtschaftliche Stagnation spiegelt sich auch in der konjunktursensitiven Branche des Bauwesens wider, die von einem weiteren Stellenabbau betroffen ist.

Tabelle 2

Branchen: Gewinner und Verlierer

Branchen mit der größten Veränderung des Bestandes an Aktivbeschäftigung im Zeitraum 2016 und 2017

Branchen mit Arbeitsplatzgewinnen	Branchen mit Arbeitsplatzverlusten
Gesundheits- und Sozialwesen	Herstellung von Waren
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
Beherbergung und Gastronomie	Bauwesen

Tabelle 3

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2016 und 2017

Jahr 2016						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+21.300	+23.100	+22.100	+20.200	+21.700	+1,4%
Männer	+29.000	+23.100	+19.400	+17.000	+22.100	+1,2%
Gesamt	+50.300	+46.300	+41.500	+37.200	+43.800	+1,3%
Jahr 2017						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+20.500	+21.800	+21.700	+20.100	+21.000	+1,3%
Männer	+19.000	+18.100	+16.900	+15.000	+17.300	+0,9%
Gesamt	+39.500	+39.900	+38.700	+35.100	+38.300	+1,1%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-
bezieher/-innen mit
aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis und
ohne Präsenzdienen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

Tabelle 4

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

Jahr 2016					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.591.400	1.590.600	1.622.800	1.599.800	1.601.100
Männer	1.841.400	1.897.100	1.939.600	1.887.500	1.891.400
Gesamt	3.432.900	3.487.700	3.562.400	3.487.300	3.492.600
Jahr 2017					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.611.900	1.612.400	1.644.500	1.619.900	1.622.200
Männer	1.860.400	1.915.200	1.956.500	1.902.600	1.908.700
Gesamt	3.472.400	3.527.600	3.601.000	3.522.500	3.530.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienler.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

Tabelle 5

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

Jahr 2016						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+1.300	+1.200	+1.000	+900	+1.100	+1,1%
Kärnten	+1.800	+1.400	+1.300	+800	+1.300	+0,6%
Niederösterreich	+8.900	+8.400	+7.000	+6.800	+7.800	+1,4%
Oberösterreich	+10.500	+9.300	+8.900	+7.500	+9.100	+1,5%
Salzburg	+3.700	+3.400	+3.200	+3.300	+3.400	+1,4%
Steiermark	+7.000	+6.200	+5.500	+5.600	+6.100	+1,3%
Tirol	+3.800	+3.400	+3.200	+3.000	+3.400	+1,1%
Vorarlberg	+3.000	+2.900	+2.700	+2.400	+2.800	+1,8%
Wien	+10.300	+10.100	+8.700	+6.900	+9.000	+1,1%
Gesamt	+50.300	+46.300	+41.500	+37.200	+43.800	+1,3%

Jahr 2017						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+1.000	+1.300	+1.200	+1.200	+1.200	+1,2%
Kärnten	+800	+700	+700	+600	+700	+0,3%
Niederösterreich	+7.200	+6.800	+7.200	+6.700	+7.000	+1,2%
Oberösterreich	+7.900	+8.300	+8.100	+7.600	+8.000	+1,3%
Salzburg	+3.400	+3.100	+3.200	+2.800	+3.100	+1,3%
Steiermark	+5.800	+5.500	+5.100	+4.300	+5.200	+1,1%
Tirol	+3.500	+3.300	+3.200	+3.000	+3.300	+1,1%
Vorarlberg	+2.700	+3.100	+2.800	+2.400	+2.800	+1,8%
Wien	+7.200	+7.800	+7.200	+6.500	+7.200	+0,9%
Gesamt	+39.500	+39.900	+38.700	+35.100	+38.300	+1,1%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-bezieher/-innen mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienere.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

Tabelle 6

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

	<i>Jahr 2016</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Burgenland	93.700	100.400	102.300	97.300	98.400
Kärnten	193.500	203.000	210.900	198.200	201.400
Niederösterreich	562.300	583.600	592.200	579.400	579.400
Oberösterreich	606.300	622.200	633.600	622.300	621.100
Salzburg	245.300	238.800	247.900	242.900	243.700
Steiermark	470.700	484.900	495.500	483.100	483.600
Tirol	320.500	302.100	317.000	310.100	312.400
Vorarlberg	156.300	152.300	156.900	155.100	155.200
Wien	784.300	800.400	806.200	798.900	797.400
Gesamt	3.432.900	3.487.700	3.562.400	3.487.300	3.492.600

	<i>Jahr 2017</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Burgenland	94.700	101.700	103.500	98.500	99.600
Kärnten	194.300	203.700	211.600	198.800	202.100
Niederösterreich	569.500	590.400	599.400	586.100	586.300
Oberösterreich	614.200	630.500	641.700	629.900	629.100
Salzburg	248.700	241.900	251.100	245.700	246.900
Steiermark	476.500	490.400	500.600	487.400	488.700
Tirol	324.000	305.400	320.200	313.100	315.700
Vorarlberg	159.000	155.400	159.700	157.500	157.900
Wien	791.500	808.200	813.400	805.400	804.600
Gesamt	3.472.400	3.527.600	3.601.000	3.522.500	3.530.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-bezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienster.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

4 Arbeitslosigkeit

Tabelle 7

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

Jahr 2016						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+8.700	+7.500	+8.300	+10.000	+8.600	+5,8%
Männer	+5.000	+8.100	+11.200	+16.000	+10.100	+4,9%
Gesamt	+13.700	+15.600	+19.500	+26.000	+18.700	+5,3%
Jahr 2017						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+12.300	+13.200	+14.500	+14.700	+13.700	+8,7%
Männer	+27.900	+36.700	+41.300	+37.700	+35.900	+16,7%
Gesamt	+40.200	+50.000	+55.900	+52.400	+49.600	+13,3%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

Tabelle 8

Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

	<i>Jahr 2016</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	154.400	154.600	155.100	167.400	157.900
Männer	247.300	195.200	187.500	230.700	215.200
Gesamt	401.700	349.800	342.500	398.100	373.000
	<i>Jahr 2017</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	166.700	167.800	169.600	182.100	171.600
Männer	275.100	232.000	228.800	268.400	251.100
Gesamt	441.900	399.800	398.400	450.500	422.600

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

Tabelle 9

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

	Jahr 2016					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahresdurchschnitt	In %
Burgenland	+200	+300	+300	+400	+300	+2,9%
Kärnten	+400	+500	+600	+800	+600	+2,3%
Niederösterreich	+1.400	+1.600	+1.900	+2.300	+1.800	+3,1%
Oberösterreich	+1.200	+1.100	+1.300	+2.000	+1.400	+3,4%
Salzburg	+100	+100	+300	+500	+300	+1,9%
Steiermark	+1.300	+1.500	+1.800	+2.100	+1.700	+3,8%
Tirol	-900	-600	-200	+500	-300	-1,3%
Vorarlberg	-200	-100	-100	+300	+0	+0,0%
Wien	+10.200	+11.200	+13.600	+17.100	+13.000	+10,4%
Gesamt	+13.700	+15.600	+19.500	+26.000	+18.700	+5,3%

	Jahr 2017					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahresdurchschnitt	In %
Burgenland	+600	+600	+900	+800	+700	+6,6%
Kärnten	+1.000	+1.300	+1.300	+1.200	+1.200	+4,6%
Niederösterreich	+4.300	+5.900	+6.800	+6.100	+5.800	+9,6%
Oberösterreich	+3.600	+4.600	+5.400	+5.200	+4.700	+11,0%
Salzburg	+1.100	+1.800	+1.900	+1.700	+1.600	+10,2%
Steiermark	+2.900	+3.900	+5.100	+4.800	+4.200	+9,1%
Tirol	+800	+1.200	+1.300	+1.400	+1.200	+5,1%
Vorarlberg	+500	+900	+1.000	+1.100	+900	+8,8%
Wien	+25.400	+29.800	+32.200	+30.100	+29.400	+21,4%
Gesamt	+40.200	+50.000	+55.900	+52.400	+49.600	+13,3%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

Tabelle 10

Bestand an vorgemerker Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

	<i>Jahr 2016</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Burgenland	12.900	9.100	9.200	11.100	10.600
Kärnten	31.100	23.300	22.000	28.600	26.200
Niederösterreich	68.100	55.000	55.900	62.300	60.300
Oberösterreich	48.700	37.700	39.400	44.600	42.600
Salzburg	16.600	15.500	13.200	17.400	15.700
Steiermark	53.600	41.400	41.000	48.500	46.100
Tirol	22.800	25.100	18.800	27.500	23.500
Vorarlberg	10.200	10.000	9.400	11.200	10.200
Wien	137.600	132.700	133.700	146.900	137.700
Gesamt	401.700	349.800	342.500	398.100	373.000

	<i>Jahr 2017</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Burgenland	13.500	9.700	10.100	11.900	11.300
Kärnten	32.100	24.600	23.300	29.800	27.400
Niederösterreich	72.400	60.900	62.700	68.400	66.100
Oberösterreich	52.300	42.300	44.800	49.800	47.300
Salzburg	17.700	17.300	15.100	19.100	17.300
Steiermark	56.500	45.300	46.100	53.300	50.300
Tirol	23.600	26.300	20.100	28.900	24.700
Vorarlberg	10.700	10.900	10.400	12.300	11.100
Wien	163.000	162.500	165.900	177.000	167.100
Gesamt	441.900	399.800	398.400	450.500	422.600

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

5 Arbeitskräfteangebot

Tabelle 11

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

Jahr 2016						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+30.000	+30.600	+30.400	+30.200	+30.300	+1,8%
Männer	+34.000	+31.200	+30.600	+33.000	+32.200	+1,6%
Gesamt	+64.000	+61.900	+61.000	+63.200	+62.500	+1,6%
Jahr 2017						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+32.800	+35.000	+36.200	+34.800	+34.700	+2,0%
Männer	+46.900	+54.800	+58.200	+52.700	+53.200	+2,5%
Gesamt	+79.700	+89.900	+94.600	+87.500	+87.900	+2,3%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Februar 2016.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Februar 2016.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand Februar 2016.

Tabelle 12

Arbeitskräfteangebot (Bestand) von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut und relativ, für die Jahre 2016 und 2017

	<i>Jahr 2016</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	1.745.800	1.745.200	1.777.900	1.767.200	1.759.000
Männer	2.088.700	2.092.300	2.127.100	2.118.200	2.106.600
Gesamt	3.834.600	3.837.500	3.904.900	3.885.400	3.865.600
	<i>Jahr 2017</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	1.778.600	1.780.200	1.814.100	1.802.000	1.793.800
Männer	2.135.500	2.147.200	2.185.300	2.171.000	2.159.800
Gesamt	3.914.300	3.927.400	3.999.400	3.973.000	3.953.500

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Februar 2016.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

Tabelle 13

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

Jahr 2016						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+1.500	+1.500	+1.300	+1.300	+1.400	+1,3%
Kärnten	+2.200	+1.900	+1.900	+1.600	+1.900	+0,8%
Niederösterreich	+10.300	+10.000	+8.900	+9.100	+9.600	+1,5%
Oberösterreich	+11.700	+10.400	+10.200	+9.500	+10.500	+1,6%
Salzburg	+3.800	+3.500	+3.500	+3.800	+3.700	+1,4%
Steiermark	+8.300	+7.700	+7.300	+7.700	+7.800	+1,5%
Tirol	+2.900	+2.800	+3.000	+3.500	+3.100	+0,9%
Vorarlberg	+2.800	+2.800	+2.600	+2.700	+2.800	+1,7%
Wien	+20.500	+21.300	+22.300	+24.000	+22.000	+2,4%
Gesamt	+64.000	+61.900	+61.000	+63.200	+62.500	+1,6%
Jahr 2017						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+1.600	+1.900	+2.100	+2.000	+1.900	+1,7%
Kärnten	+1.800	+2.000	+2.000	+1.800	+1.900	+0,8%
Niederösterreich	+11.500	+12.700	+14.000	+12.800	+12.800	+2,0%
Oberösterreich	+11.500	+12.900	+13.500	+12.800	+12.700	+1,9%
Salzburg	+4.500	+4.900	+5.100	+4.500	+4.700	+1,8%
Steiermark	+8.700	+9.400	+10.200	+9.100	+9.400	+1,8%
Tirol	+4.300	+4.500	+4.500	+4.400	+4.500	+1,3%
Vorarlberg	+3.200	+4.000	+3.800	+3.500	+3.700	+2,2%
Wien	+32.600	+37.600	+39.400	+36.600	+36.600	+3,9%
Gesamt	+79.700	+89.900	+94.600	+87.500	+87.900	+2,3%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Februar 2016.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Februar 2016.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand Februar 2016.

Tabelle 14

Arbeitskräfteangebot (Bestand) nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2016 und 2017

	<i>Jahr 2016</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Burgenland	106.600	109.500	111.500	108.400	109.000
Kärnten	224.600	226.300	232.900	226.800	227.600
Niederösterreich	630.400	638.600	648.100	641.700	639.700
Oberösterreich	655.000	659.900	673.000	666.900	663.700
Salzburg	261.900	254.300	261.100	260.300	259.400
Steiermark	524.300	526.300	536.500	531.600	529.700
Tirol	343.300	327.200	335.800	337.600	335.900
Vorarlberg	166.500	162.300	166.300	166.300	165.400
Wien	921.900	933.100	939.900	945.800	935.100
Gesamt	3.834.600	3.837.500	3.904.900	3.885.400	3.865.600

	<i>Jahr 2017</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Burgenland	108.200	111.400	113.600	110.400	110.900
Kärnten	226.400	228.300	234.900	228.600	229.500
Niederösterreich	641.900	651.300	662.100	654.500	652.400
Oberösterreich	666.500	672.800	686.500	679.700	676.400
Salzburg	266.400	259.200	266.200	264.800	264.200
Steiermark	533.000	535.700	546.700	540.700	539.000
Tirol	347.600	331.700	340.300	342.000	340.400
Vorarlberg	169.700	166.300	170.100	169.800	169.000
Wien	954.500	970.700	979.300	982.400	971.700
Gesamt	3.914.300	3.927.400	3.999.400	3.973.000	3.953.500

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Februar 2016.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Februar 2016.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Februar 2016.

6 Vergleich mit der letzten Quartalsprognose

<i>Entwicklung des BIP in den Jahren 2016 und 2017</i>	Die Prognose für das BIP-Wachstum im Jahr 2016 fällt im aktuellen Quartalsbericht niedriger als im vorhergehenden Bericht aus (+1,1% statt 1,5%). Auch für 2017 wurde die Wachstumsprognose gesenkt (0,9% statt +1,4%).
<i>Arbeitskräfteangebot</i>	Das prognostizierte Angebotswachstum hat sich für 2016 (+62.500 statt +78.700) verringert, für das Jahr 2017 (+87.900 statt +82.400) wurde es in der aktuellen Prognose erhöht.
<i>Beschäftigung</i>	Der Beschäftigungszuwachs erhöht sich im Vergleich zur Vorquartalsprognose für das Jahr 2016 (+43.800 statt +38.400). Der prognostizierte Zuwachs für das Jahr 2017 wurde im Vergleich zur vorangegangenen Prognose verringert (+38.400 statt +44.300).
<i>Arbeitslosigkeit</i>	Der Zuwachs an Arbeitslosigkeit fällt im aktuellen Quartalsbericht für das Jahr 2016 niedriger aus (+18.700 statt 40.300). Für das Jahr 2017 hat sich die Prognose deutlich erhöht (+49.600 statt +38.100).

Tabelle 15

Vergleich der Gesamteinschätzung der aktuellen mit der letzten Quartalsprognose

Veränderungen gegenüber der letzten Quartalsprognose für 2016 und 2017

	2016	2017
Bruttoinlandsprodukt (real)	–	–
Unselbstständige Aktivbeschäftigung	+	–
Arbeitskräfteangebot	+	–
Arbeitslosigkeit	+	–

Anmerkungen zu den Symbolen:

»+« vorteilhafter,

»=« unverändert,

»–« unvorteilhafter

im Vergleich zur letzten Quartalsprognose.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen

Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,

Stand Februar 2016.

